

## **Protokoll der Sitzung des Inklusionsrates der Stadt Rinteln am 11.09.2023, 16:05 Uhr, Sitzungssaal des Rathauses, Klosterstraße 20, Raum 535**

### Anwesend:

Mitglieder IKR: Herr Babatz, Herr Krauter, Herr Kretschmann, Herr Wünsche

als Gäste: Herr Corcilus

Frau Kurth (Schaumburger Zeitung) bis 17:00 Uhr

Frau Popp (Amt für Stadtmarketing, Wirtschaftsförderung und Öffentlichkeitsarbeit)

Frau Rinne (Ratsfrau) bis 18:25 Uhr

Frau Teigeler-Tegtmeier (Ratsfrau) bis 16:40 Uhr

### **TOP 1 – Begrüßung**

Herr Babatz eröffnet die Sitzung des Inklusionsrates und begrüßt alle Anwesenden. Herr Müller-Griepshop, Herr Werner und Herr Hoffmann können heute nicht teilnehmen, die Abmeldungen liegen vor. Die Teilnahme von Frau Steuer ist noch offen.

### **TOP 2 – Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Babatz stellt die Beschlussfähigkeit aufgrund der Anzahl der Anwesenden, stimmberechtigten Mitglieder des Inklusionsrates fest.

### **TOP 3 – Genehmigung der Niederschrift vom 14.08.2023**

Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Änderungen einstimmig genehmigt.

### **TOP 3.a) Erweiterung der Tagesordnung**

Als Erweiterung der Tagesordnung werden der Punkt 3.1 mit einem Beitrag von Frau Teigeler-Tegtmeier und als Punkt 3.2 die Vorstellung von Frau Popp einstimmig aufgenommen.

### **TOP 3.1 Frau Teigeler -Tegtmeier zum Thema „Pflege ist in Not“**

Frau Teigeler -Tegtmeier stellte sich als Fraktionsvorsitzende der SPD und Selbstständige Pflegedienstleitung vor. Sie informierte zur Situation des Gesundheitswesens hinsichtlich der Pflege und was sich seit der Corona Pandemie verändert hat. Durch Insolvenzen von Einrichtungen zur stationären Pflege sowie ambulanten und Tagespflegediensten durch Kostensteigerungen und Tarifierhöhungen sind nicht mehr ausreichende Kapazitäten vorhanden. Aufklärung ist erforderlich, um entsprechende Maßnahmen einzuleiten für eine Wiederherstellung der notwendigen Versorgung und dauerhafte Sicherung.

### weiter zu TOP 3.1 – Frau Teigeler -Tegtmeier zum Thema „Pflege ist in Not“

In dieser Woche wird Frau Teigeler-Tegtmeier auch im Gesundheitsausschuss des Kreises zu diesem Thema informieren. In der Broschüre „Pflege ist in Not“ wird mit entsprechend untermauernden Zahlen darauf hingewiesen. Die Broschüre wurde auch in unserer Runde verteilt. Es erfolgte der Austausch in der Runde zu den Insolvenzgründen und dass es sich nicht von selbst bessern wird. Auch die Kommunen können es nicht komplett auffangen und vollumfängliche Lösungen sind momentan nicht bekannt. Hier ist die Gesetzgebung gefordert, die Dienstleister müssen entlastet werden, denn die Bedarfe werden in den nächsten Jahren weiter steigen.

### TOP 3.2 Frau Popp – Vorstellung zum Aufgabenbereich und aktueller Stand der Tätigkeiten

Der Aufgabenschwerpunkt liegt im Innenstadtmanagement. Die Vernetzung aller Akteure wird angestrebt zur Bestandspflege und Verhinderung weiterer Leerstände. Es muss eine individuelle Weiterentwicklung stattfinden, das ist die Zukunft, um Innenstädte attraktiv zu gestalten und nicht alle Zentren einheitlich werden zu lassen. Das Einzelhandelskonzept aus 2022 stellt bereits mögliche Änderungen vor.

Herr Corcilus stellte konkrete Nachfragen zu Leerständen und Frau Rinne regte an, das Thema Inklusion in den Planungen und Konzepten gut einzubinden, um vielleicht die Innenstadt Rintelns auch als Vorzeigeobjekt zu gestalten. Dafür ist die Vernetzung besonders wichtig, um erfolgreich zu sein und Konzepte gelingen zu lassen.

Noch immer sind Geschäfte vorhanden, die nicht für alle Menschen zugänglich sind und es gibt hierzu noch keine vollständigen Pläne mit zeitnahen Umsetzungen. Das Bewusstsein ist beim Thema Reisen viel höher als zum Beispiel im Einzelhandel.

Herr Wünsche nahm Bezug auf den noch zu erarbeitenden Aktionsplan der Stadt Rinteln, dafür wäre eine Zusammenarbeit mit Frau Popp empfehlenswert.

Es erfolgte anschließend der Austausch zu Möglichkeiten, wie Arbeitskräfte aktiviert werden könnten, welche dringend erforderlich sind, um alle Bedarfe für bevorstehende Aktionen zu decken.

### TOP 4 – Inklusiver Spielplatz Blumenwall

Die Umsetzung bei der Errichtung des Spielplatzes ist nicht so erfolgt, wie im Vorfeld besprochen wurde und erforderliche Vorschriften sind nicht eingehalten. Beispiele dazu:

- Zugänglichkeit Karussell - höherer Absatz und nicht bodeneben wie geplant
- Breite der Schaukel – viel zu schmal für eine Nutzung mit Mobilitätshilfen
- Sitze der Federwippen – ohne zusätzliche Sicherungsmöglichkeiten / Sitzunterstützung
- Holzschnitzelbelag – wie zuvor hingewiesen ungeeignet und zusätzlich ist die Fläche durch die Eingrenzung auch überhaupt nicht erreichbar

Ein Termin vor Ort soll eingeplant werden (Teilnehmer: Bürgermeisterin und Vertreter der Stadt, Vertreter mit Rollstuhl und Rollator) mit der Möglichkeit die Widrigkeiten zu verdeutlichen. Dann muss eine Prüfung erfolgen, wie dies zustande kommen konnte, was und wie korrigierbar ist, sozusagen „was kann man noch retten“.

## **TOP 5 – zukünftige Darstellung des IKR in der Presse**

Einstimmiger Beschluss zur Verschiebung dieses Punktes auf die nächste Sitzung.

## **TOP 6 – Aktionen des IKR beim Adventszauber**

Die Anmeldung für den 03.12.2023 ist durch Herrn Babatz erfolgt, eine Bestätigung steht noch aus. Es sind dann ca. 6 Stunden an diesem Tag zu füllen und zu begleiten. Vorbereitung:

- Neues Rollup erstellen mit „Inklusionsrat Rinteln“
- Die alten Materialien können wegen der geänderten Bezeichnung nicht genutzt werden
- Für das Rollup das Design des Flyers nutzen und auch den QR-Code aufbringen (könnte verkleinert im Bereich der Grafik mit den bunten Figuren z.B. mittig aufgelegt werden)

## **TOP 7 – Ausstehende Stadtbegehung**

Bei der Stadtbegehung soll geprüft werden, welche Geschäfte barrierefrei zugänglich sind. Es könnten Aufkleber verteilt werden, die diese Geschäfte als Kennzeichnung der Eignung an ihren Schaufenstern anbringen könnten.

Frau Popp informierte die Runde, dass sie eine Auflistung aller Geschäfte mit örtlicher Lage in der Innenstadt zur Verfügung hat und diese dem Inklusionsrat zur Verfügung stellt (wird von Frau Popp an Herrn Babatz gesendet).

Bezüglich der Begehung soll ProRinteln angeschrieben werden (Hr. Gieselmann bzw. Herr Ackmann) und es wäre zum Vorteil, wenn Frau Popp ebenfalls an der Begehung teilnehmen würde.

Für weitere Absprachen wird beschlossen Frau Popp zur nächsten Sitzung einzuladen und dann die Vorgehensweise zum Erreichen/Informieren der Ansprechpartner der Geschäfte zu planen. Zusätzlich soll eine Liste mit Kriterien bis zur nächsten Sitzung vorbereitet werden, welche bei der Begehung geprüft werden sollen.

## **TOP 8 – Verschiedenes**

- Das Mehrgenerationenhaus ist weiterhin nicht barrierefrei zugänglich, dazu hat am 06.09.2023 ein Termin vor Ort stattgefunden. Herr Babatz berichtete von dieser Aktion und als Erkenntnis bleibt festzuhalten, dass die vorherige Idee eine Klingel anzubringen und dann die betreffenden Personen beim Betreten des Gebäudes zu unterstützen nicht realistisch ist. Das Verlassen des Gebäudes war in dem Test die größte Herausforderung. Als neuer Vorschlag steht nun die Schaffung einer Liftplattform an der vorhandenen Stelle der „Rampe“ im hinteren Eingangsbereich. Dies wurde von Herrn Babatz an Frau Neuhäuser mitgeteilt als Alternative zum Neubau einer großen Rampe an dem Nebeneingang des Gebäudes, wofür bereits Pläne vorlagen. Der Aufwand erscheint für die Liftplattform auch viel geringer.
- Herr Corcilus berichtete dazu aus seinem Auslandsaufenthalt, dass anstelle von Treppen im öffentlichen Außenbereich vermehrt Rampen vorgefunden wurden, die dann in entsprechender Breite für den kompletten Publikumsverkehr nutzbar sind.
- Frau Rinne informierte erneut, dass die Einladungen und Protokolle der Inklusionsrats-sitzungen noch immer nicht im Ratsinformationssystem einsehbar sind. Weiterhin regte sie an, nochmals bei der Stadt nachzufragen, ob die Inklusionsratssitzungen auch als Hybridsitzungen durchgeführt werden können, die Technik ist ja vorhanden.

#### weiter zu TOP 8 – Verschiedenes

- Hinsichtlich der Inklusionssportangebote ist zu vermerken, dass auch aktuell keine entsprechenden und ausreichenden Möglichkeiten vorhanden sind. Um diesem Thema mehr Nachdruck zu verleihen, schlägt Frau Popp vor, den Bedarf über Aufrufe in der Presse zu ermitteln und diese Zahlen für zu planende Gespräche mit Sportvereinen als Rückhalt zu verwenden.
- Herr Wünsche sprach den Artikel zum Hallenbad in der Schaumburger Zeitung vom 08.09.2023 an, in dem nicht ersichtlich war, ob bauliche Voraussetzungen für einen späteren stationären Poollifter berücksichtigt werden. Hier sollte der IKR noch einmal nachfragen, da in der damaligen Begehung vor Ort über dieses Thema länger beraten wurde. Zusätzlich schlägt Herr Wünsche vor, die Gespräche mit der PLSW fortzuführen und eine Sitzung des IKR kombiniert in einem erneuten Besuch bei der Lebenshilfe durchzuführen.

Herr Babatz bedankt sich bei allen Teilnehmenden und schließt die Sitzung um 18:35 Uhr.

gez. Krauter (Schriftführer)

gez. Babatz (Vorsitzender)

